

POLITIKTALK

WILWEST – Netzergänzung Nord



Am Montag fand betreffend der Netzergänzung Nord eine Infoveranstaltung mit Begehung vor Ort statt. Obwohl mir schon das meiste bekannt war, war dies ein sehr aufschlussreicher Abend. Die in den letzten Monaten überarbeitete Strassenlinienführung, die Verlegung der Umfahrungsstrasse näher an die Industriezone sowie die verlängerte Tunnelösung überzeugen eindeutig. Im Weiteren wird die Erschliessung für Fussgänger und Fahrradfahrer deutlich aufgewertet und dadurch auch auf deren Bedürfnisse eingegangen – was auch richtig ist, genauso wie ein möglichst schonender Umgang mit der Natur. Mit diesem ersten Schritt der Realisierung der Netzergänzung Nord haben wir nun endlich die Möglichkeit, unsere Verkehrsprobleme im Zentrum anzupacken und zu lösen. Mir ist jedoch bewusst, dass insbesondere die Bewohner des AMP-Quartiers dies ganz anders sehen. Hier sind sicher noch einige Gespräche nötig. Die Sorgen und Befürchtungen, wie zum Beispiel der Strassenlärm, sollten aufgenommen und bestmöglich in der Strassengestaltung eingeplant werden. Am Abend wurde ebenfalls noch die Strassengestaltung Bronschhofer- und Hauptstrasse vorgestellt. Mit dieser Gestaltung habe ich nach wie vor grosse Mühe. Ich verstehe nicht, wieso auf beiden Seiten ein durchgängiges Trottoir realisiert werden muss. Das heutige Trottoir reicht völlig aus und die Sicherheit ist gewährleistet. Anstatt die Strasse für Fahrradfahrer sicherer zu gestalten, wird mit dieser Trottoirlösung die Sicherheit sogar noch deutlich verschlechtert. Auch das Weglassen der Mittellinienmarkierung stellt eine Gefahr dar. Bester oder eben schlechtes Beispiel ist die Konstanzerstrasse. Es ist schon fast ein Wunder, dass es dort noch keinen schweren Fahrradunfall gegeben hat. Darum, lieber Stadtrat, geht nochmals über die Bücher!

Christoph Gehrig,
Stadtparlamentarier, Die Mitte

Finanzen und Schulen drängen

Bei diesen Themen sehen die Wiler Fraktionspräsidenten nach einem halben Jahr den grössten Handlungsbedarf

Von Darina Schweizer

Im Januar verrieten die Wiler Fraktionspräsidenten den WN, welche Themen in der Äbtstadt aus ihrer Sicht Priorität haben. Nun ist die Hälfte des Jahres um. Das muss laut den Parlamentariern noch dringend angepackt werden.

Wil Adrian Bachmann, Silvia Ammann, Guido Wick, Christoph Hürsch und Benjamin Büsser sprachen Anfang 2022 Klartext: Sie nahmen bei brennenden Wiler Themen wie der Weier-Beiz, der Attraktivität der Innenstadt, der Autobahn, der Umwelt, dem 30-minütigen Gratparkieren, dem Kathi und der E-City-App kein Blatt vor den Mund. Wie viel hat sich mittlerweile getan? Und worin muss Wil noch Vollgas geben? Das sagen die Fraktionspräsidenten und -präsidentinnen:



Adrian Bachmann, FDP

Die wichtigsten Anliegen der FDP-Fraktion sind weiterhin, die Infrastruktur zu erneuern, finanzielle Stabilität zu erreichen und die Planungsinstrumente zu erneuern. «Hier bleibt trotz Lichtblicken (Beschluss zur strategischen Schulraumplanung, Baubeginn auf dem Landhausareal) noch vieles zu tun», so der FDP-Fraktionspräsident Adrian Bachmann. Die Veränderungen der globalen Situation im vergangenen Halbjahr hätten deutlich gemacht, dass im Bereich der Energieversorgung dringender Handlungsbedarf bestehe. «Der rasche Aufbau eines Fernwärmenetzes oder von Nahwärmeverbänden wäre hier wohl das Gebot der Stunde», sagt Bachmann. Mit der Zustimmung zum Stadtfonds hat die Wiler Bevölkerung laut dem Fraktionspräsidenten zum Ausdruck gebracht, dass ihr Massnahmen zur Belebung der Innenstadt und zur Unterstützung des Gewerbes wichtig sind. «Die ersten

Entscheide der Stadtfondskommission lassen aber Zweifel aufkommen, ob dazu der richtige Weg eingeschlagen wurde. Insbesondere kommt aus meiner Sicht der Stadt-App e-City eine zu grosse Bedeutung zu. Wenn sie nicht zeitnah eine deutlich höhere Akzeptanz in der Bevölkerung und im Gewerbe findet, schafft sie aus meiner Sicht keinen Mehrwert», so Bachmann.



Christoph Hürsch, Die Mitte

Den dringendsten Handlungsbedarf in der Stadt Wil sieht die Mitte-Fraktion in der Stabilisierung der Finanzen, im Ausbau der Tagesstrukturen sowie in der Verkehrsplanung, insbesondere beim Bahnhofareal. Forcieren will die Fraktion laut Präsident Christoph Hürsch die Zwischennutzung des Hofes und des Turms, die auch zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beitragen sollen. «Vom Wiler Stadtrat erwarten wir, dass er die Schulraumplanung mit Sport- und Turnhallen vorantreibt, Klarheit bei den Finanzen, eine Priorisierung bei den Investitionen sowie die Klimaschutzmassnahmen weiterhin forciert», so Hürsch. Den Stadtfonds sieht er als wichtige Angelegenheit, die sich aber noch einspielen müsse. Von der E-City-App erwartet Hürsch noch mehr Substanz und eine bessere Benutzerfreundlichkeit.



Guido Wick, GRÜNE prowil

«Die Dringlichkeit der von uns erwähnten Themen bleibt bestehen, jene von Klima und Energie werden noch sichtbarer und dringlicher», sagt Guido Wick, Fraktionspräsident der GRÜNEN prowil. Dass griffige Massnahmen in den Bereichen Klima und Energie absolute Dringlichkeit hätten, könne nicht mehr bestritten werden. Die aktuelle Energie- und Klimakrise verlange von allen substanzielles Sparen von Energie in allen Lebensbereichen und Massnahmen wie die Begrünung des Siedlungsraums, das Öffnen von versiegelten Flächen und einiges mehr, um die hohen Temperaturen erträglich zu machen. «Dieser Hitzesommer hat uns die ersten Vorboten geschickt, die uns vor Augen führen, wohin wir steuern, wenn wir so weiterleben», so Wick. Laut dem Fraktionspräsidenten hat der Stadtfonds gut gestartet. «Er erhält irriterenderweise aber von allen Kreisen Kritik, die jammern, in Wil laufe zu wenig.» Von der E-City-App erwartet Wick nach dem nächsten Entwicklungsschritt einen breiten Nutzen für die Bevölkerung.



Silvia Ammann, SP

«Energieprobleme und Klimafragen haben (leider) im letzten halben Jahr mehr Bedeutung und Beachtung bekommen. Es ist zwingend, dass die Stadt Wil alles Mögliche unternimmt und sich anstrengt, um hier mehrere Schritte vorwärtszukommen», sagt Silvia Ammann. Laut der SP-Fraktionspräsidentin sind dieselben Themen aktuell wie vor einem halben Jahr. «Angepasster Schulraum inklusive Tagesstrukturen und Tagesschulen: Hier besteht Handlungsbedarf. Ebenso bei der Entlastung des Zentrums und den damit verbundenen Massnahmen zur Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden», so Ammann. Bezüglich Stadtfonds seien Ideen und Projekte gefragt. Es sei nicht die Aufgabe der Stadt, dies aufzugleisen. Zur

E-City-App meint Ammann: «Ich bin keine Nutzerin, daher steht es mir nicht zu, eine Beurteilung darüber abzugeben.»



Benjamin Büsser, SVP

Die SVP-Fraktion hat bereits anlässlich der Budgetdebatte im Dezember 2021 angekündigt, dass sie das strukturelle Defizit der Stadt nicht einfach hinnehmen werde. «Für uns ist es ein No-Go, dass deswegen noch mehr Kosten auf die Bürger in Form von Steuererhöhungen abgewälzt werden. Wir haben deshalb eine Motion eingereicht, die einen nachhaltigen Finanzhaushalt zum Ziel hat», sagt der Fraktionspräsident Benjamin Büsser. Damit wird der Stadtrat beauftragt, einen Nachtrag zur Gemeindeordnung, der die Verpflichtung zu einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung enthält, sowie finanzpolitische Leitplanken in der Form eines Finanzleitbilds auszuarbeiten. Büsser: «Die Stadt könnte dadurch im Kanton eine Vorreiterrolle übernehmen, denn bisher kennt keine andere Gemeinde entsprechende Vorgaben.» Für die SVP-Fraktion sei es ein wichtiges Anliegen, im zweiten Halbjahr 2022 eine Mehrheit für die Motion zu finden.

Die Ziele der Stadt bis Ende 2022

Der Stadtpräsident Hans Mäder sagt: «Die wichtigsten Projekte, die im zweiten Halbjahr in der Stadt Wil auf der politischen Agenda stehen, sind neben der Abstimmung über die regionale Abwasserreinigungsanlage in Uzwil (ARA Thurau) sicher die diversen Mitwirkungen im Rahmen von Wil Vivendo, die Schulraumplanung und in diesem Zusammenhang auch der nächste Schritt in der Zusammenarbeit mit der Schule St. Katharina. Auch die Erarbeitung des Budgets 2023 wird eine Herausforderung für die Verwaltung, den Stadtrat und das Parlament.»

Wir
beraten
Sie gerne

«Vorsorgen mit Weitblick»
Für eine finanziell abgesicherte Zukunft!
raiffeisen.ch/wil

Vorsorge



Unser Beratungsangebot

RAIFFEISEN
Meine Bank in Wil